

Medienmitteilung

Bern, 5. Februar 2014

Ein 26-jähriger Schweizer wird ein Jahr in Mexiko bedrohte FriedensaktivistInnen schützen.

Der hundertste Schweizer

Den 26-jährigen Pascal Hubatka treiben aussergewöhnliche Gründe nach Mexiko: er wird als unbewaffneter Freiwilliger von Peace Brigades International (PBI) potentielle Angreifer vor Übergriffen auf FriedensaktivistInnen abschrecken. Der gebürtige Flawiler (SG) ist der 100. Schweizer der mit PBI in den Einsatz geht.

Pascal Hubatka ist in Flawil im Kanton St. Gallen aufgewachsen und hat in Genf und England internationale Beziehungen, Menschenrechte und humanitäres Völkerrecht studiert. Soeben hat er ein Praktikum in der Direktion für Völkerrecht beim Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) vollendet und leistet nun Zivildienst in einer Tagesstätte für Menschen mit einer Behinderung. Am 7. März wird er für ein Jahr nach Mexiko reisen, wo ihn nicht pittoreske Ferienorte, sondern ungeschminkte Tatsachen erwarten. Zu diesen gehören einerseits Drogenkartelle, Entführungen und korrupte Beamte, andererseits aber auch zahlreiche Menschen, die sich für ihre Rechte und die Rechte anderer einsetzen - und damit oft ihr Leben riskieren. Es sind genau diese Menschen, mit denen Pascal arbeiten wird.



Die NGO Peace Brigades International begleitet seit über 30 Jahren in unterschiedlichen Ländern Einzelpersonen oder Gruppen, die auf Grund ihrer Arbeit gefährdet sind: In Mexiko ist das zum Beispiel ein Priester, der ein Migrationszentrum leitet und Menschen ohne legalen Aufenthaltsstatus Schutz gewährt. Oder eine Menschenrechtsorganisation, die sich für indigene Gruppen in ländlichen Regionen einsetzt, deren Lebensraum von wirtschaftlichen Grossprojekten bedroht ist.

Pascal Hubatka wird bei den Begleitungen, die immer zu zweit geschehen, keine Waffe tragen, sondern eine Weste mit der Aufschrift „Peace Brigades International“. Damit markiert er internationale Präsenz und schreckt potentielle Angreifer ab. Zur Arbeit gehören auch Gespräche mit Regierungsmitgliedern, Behörden und Botschaften, um den internationalen Druck zu verstärken. Das Ziel ist einen Raum für Frieden zu schaffen. „Die MenschenrechtsverteidigerInnen leisten oft über Jahre einen unermüdlichen Kampf gegen Straflosigkeit und für mehr Gerechtigkeit. Ich bin der Überzeugung, dass sie selbst die Lösung zu den Konflikten finden, wenn sie die Möglichkeit dazu erhalten“, so Pascal. Genau dafür will er sich mit PBI in Mexiko einsetzen.

Mehr Informationen: www.peacebrigades.ch

Kontakt: Katia Aeby
Tel.: 031 372 44 44
E-Mail: katia.aeby@peacebrigades.ch